

Das ehemalige „Original Pornstyle 69“-Bike entstand vor einem Jahrzehnt zunächst unter den Händen von Danny Schramm (damals noch Airworxx Attack, heute SchrammWerk) und wurde kürzlich im House of Thunder gründlich renoviert und komplett neu aufgebaut



Fast wie die Jungfrau zum Kind kam ein junger motorradbegeisterter

Unternehmensberater zur eigenen

Custom-Firma. Hier die Geschichte ...

OPUS

■ TEXT: hch ■ FOTOS: Dr. Köster Customs; Charly Castro (2)

EXIMIUM



Anno Domini 2008. Es ist ein sonniger Tag im Juli. Mittagspause im Project-Management-Office eines großen Telekommunikationskonzerns mit Sitz in München. Der Unternehmensberater Dr. Kai Köster sitzt mit einem Kollegen noch im Büro, vor ihm die Präsentationsunterlagen für die bevorstehende Vorstandssitzung. Jetzt ist Pause, Zeit, zwischendurch den Kopf freizukriegen! Die Unternehmensberater, beide begeisterte Motorradfahrer, loggen sich in die Seiten eines bekannten Fahrzeugportals ein und suchen sie: die Traummaschine! Das perfekte Bike. Etwas Ausgefallenes soll es sein. Stimmiges Design gepaart mit Fahrbarkeit. Auf jeden Fall eine Maschine mit coolem Sound, einem blubbernden V2 aus

Milwaukee. Und umgebaut soll sie bereits sein, möchten beide den Sommer doch lieber nach Feierabend auf der Straße als in einer Custombike-Schmiede verbringen.

Es ist nicht das erste Mal, dass sich die beiden Kumpels auf Fahrzeugsuche begeben. Im letzten Jahr unternahmen sie gemeinsam eine Motorradreise, da allerdings noch auf zwei gebrauchten Kawasakis, einer VN 800 und einer VN 800 Drifter. Einige Tausend Kilometer lagen also schon hinter ihnen, und doch war da noch etwas Unerfülltes, der Wunsch nach mehr Lifestyle, mehr Sound, mehr ... Harley-Feeling.

Hunderte Fahrzeuge hatten sie bereits online angeschaut und irgendwann war es so weit: „Mensch, schau dir diese Mühle mal an!“, ruft Kai seinem Kumpel zu.

„Krasses Teil. Wo steht die?“, kommt es nach einem kurzen Blick vom Nachbartisch. „Bielefeld.“ „Ruf an!“ Gesagt, getan. Eine Woche später stand das Bike neben Drifter und BMW R 51/3 in der heimischen Garage: Ein „Original PornStyle-69“-Chopper. Aufgebaut im Jahr 2005 von Danny Schramm, seinerzeit noch unter der Flagge von Airworxx Attack in Hamburg. „Die OPS69 ist das erste von mir designte und eigenhändig gebaute Custombike. Als Airbrush-Künstler war mir die Linienführung des Bikes besonders wichtig. Alles scheint nahtlos ineinander überzugehen. Das komplett aus Stahl geschweißte Monocoque verleiht der Maschine eine kraftvolle Dynamik. Das Heck ist so konstruiert, dass es ohne Airride auskommt. Dadurch schmiegt sich der Fender



Das gold-silberne Lackkleid zitiert, was das Design-konzept angeht, die gelungene Urversion des Erstlacks

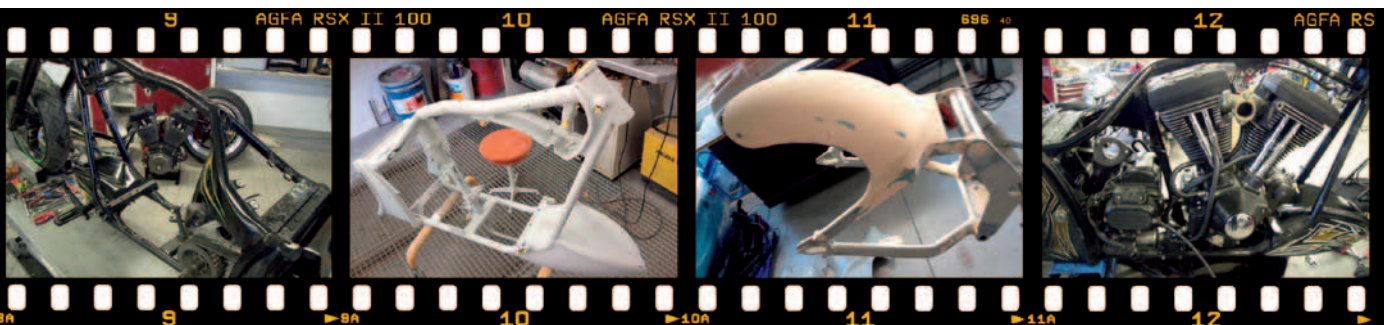


„VOR DEM ERSTEN KREISVERKEHR HATTE ICH GEHÖRIGEN RESPEKT“, BEKENNT BESITZER KAI

eng am 240er-Hinterreifen an und die Maschine sieht im Gegensatz zu anderen Dragstyle-Bikes während der Fahrt genau so cool aus wie im Stand“, erklärt Erbauer Danny. Noch ahnte Kai nicht, was er sich da eingefangen hatte und wohin ihn dieses Bike noch führen würde. Doch zunächst einmal ging's zur nächstgelegenen Harley-

Werkstatt, denn die Zündung machte Ärger. Nachdem die technischen Mängel behoben waren, konnte es endlich losgehen. „Vor den ersten Kreisverkehren hatte ich gehörigen Respekt. Das Bike ist sehr lang, flach und die Fußrasten liegen weit vorne. Umso mehr erstaunt war ich über das ausgezeichnete Handling“, schwärmt Kai.

Nur eines bereitete dem stolzen Custombike-Besitzer Sorge: Der Transport des Bikes. Also besann sich der Diplom-Wirtschaftsingenieur auf seine beruflichen Wurzeln und entwickelte ein genau auf dieses Custombike abgestimmtes Transportfahrzeug. Kaum fertig, sprach ihn ein Münchner Harley-Händler darauf an, ob er dieses nicht



Nägels mit Köpfen: Das OPS69-Bike wurde bei HoT komplett zerlegt, praktisch alle Teile einer umfassenden Renovierung unterzogen

Getauschte Rollen: Im Hinblick auf die Latex-Kleiderkollektion fungiert das Bike quasi nur als hübscher Eyecatcher



auf dessen Harley-Festival ausstellen wolle. Gesagt, getan. Das war die Geburtsstunde des „CustomCave-Lifestyle-Motorradanhängers“, und es war auch der Grundstein der Dr. Koster Customs GmbH.

Und da die OPS69 das Paradeferd der jungen Firma darstellt, stand irgendwann folgerichtig eine entsprechende Komplettlackierung mit Firmenlogo an. Und da nichts mit dem Konzept der Ursprungslackierung mithalten konnte, fiel der Entschluss, diese zu übernehmen, allerdings abgewandelt. Das Tribal-Design der Goldseite mit weißen Pinstripes sollte nahezu unverändert übernommen werden. Statt der rötlichen Flammen entschied sich Kai für eine Kombination aus silbernem Lack und Blattsilber in gewisteter und geschliffener Ausführung, kombiniert mit weißen und goldenen Pinstripes. Das Firmenlogo ist auf beiden Seiten in Blattgold ausgeführt. Eine derart aufwändige Lackierung macht natürlich nur Sinn, wenn auch der Rest des Bikes wieder in neuem Glanz erstrahlt. Kurzerhand zog



Hört man gerne: Der Evo-Motor war im Innern einwandfrei in Schuss

TECHNISCHE DATEN

■ MOTOR

Typ: orig. H-D Evolution, 1.338 ccm, Bj.: 2000
 Zündung: Crane HI4
 Vergaser: Mikuni HSR 42
 Luftfilter: K&N, Gehäuse ist Sonderanfertigung
 Krümmer/Endtopf: V-Team/Supertrapp

■ GETRIEBE

Typ: orig. H-D, Bj.: 2000
 Primär/Sekundär: orig. H-D/Belt
 Kupplung: Hydraulisch

■ FAHRWERK

Rahmen: HPU Drag-Style
 Rake/Stretch: 40° Rake
 Gabel: SJP mit schwarzen „Forkslider“-Hüllen
 Schwinge: HPU mit mitschwingendem Heckfender
 Federbeine: Zwei liegende Dämpfer
 Rad vo.: Speed-point 3 x 18" m. 130/70 R18
 Rad hi.: Speed-point 9 x 18" mit 240/40 R 18
 Bremsen: vo. Speed-point-Scheibe mit Behringer 4-Kolbenzange, hi. und Speed-point mit Behringer 6-Kolbenzange

■ ACCESSORIES

Benzin-/Öltank: Einzelanfertigung
 Fender (vo./hi.): Einzelanfertigung
 Lenker/Riser: V-Team Dragbar/Arlen Ness
 Fußrastenanlage: SJP
 Frontlampe: Harley V-Rod

■ KONTAKT

www.dr-koster-customs.com

man Jörg Vauth von „House of Thunder“ aus Lübeck hinzu, dessen Auftrag es war, das Bike fachgerecht zu zerlegen und nach der Lackierung perfekt zusammenzufügen. Doch dabei sollte es nicht bleiben.

Systematisch wurden alle Komponenten des Bikes einer Funktions- und Sinnhaftigkeitsprüfung unterzogen. Selbst der Motor wurde komplett zerlegt, dem Innenleben konnte aber ein aufgrund der geringen Laufleistung perfekter Zustand bescheinigt werden. Die originalen Harley-Armaturen mussten weichen, an ihre Stelle kamen Parts von Performance Machines, die von House of Thunder weiter verfeinert wurden. Auch die Fender wurde vollständig überarbeitet und zusätzlich verstärkt. Für die Sitzbank, die

sich optisch perfekt in das Monocoque einschmiegt, zeichnet Ralf Richter von der Sattlerei SAM in München verantwortlich. Die Übergabe des „opus eximium“ (lateinisch für „außerordentlich gute Arbeit“) getauften Bikes in Lübeck war dann für Besitzer Kai wie Weihnachten und Ostern zusammen. „Einfach außerordentlich gute Arbeit, eben ‚opus eximium‘. Danke, Männer!“

Diese Aufbaustory begründet zugleich den Start einer „opus-eximium“-Produktlinie. Den Anfang macht eine von einem international bekannten Latexdesigner exklusiv für Dr. Koster Customs entwickelte partytaugliche Latex-Kollektion im „opus eximium“-Design. Mal gespannt, was wir in Zukunft sonst noch so aus der Münchener Cosimastraße zu sehen bekommen. ■



Schädel mit Doktorhut:
Das Firmenlogo, hier als
Tanklogo, ist in Blatt-
gold ausgeführt



Die aufwändige neue
Lackierung fertigte natürlich
der Vater dieses Babys,
Danny Schramm

